



Forschungspraktikum im Masterstudiengang Bildungswissenschaft

Leitfaden für Studierende und Praktikumsinstitutionen

Philosophische Fakultät der Universität Rostock

Stand Februar 2014

Masterstudiengang Bildungswissenschaft

Der Studiengang ‚Master für Bildungswissenschaft‘ (M.A.) der Universität Rostock ist konzeptuell ein stark forschungsorientierter Studiengang. Aufbauend auf verschiedenen, grundlegenden erziehungs- oder auch sozial- und geisteswissenschaftlichen Studiengängen mit einem Zweitfach Erziehungswissenschaft, vermittelt er das Wissen und die Kompetenzen zu eigenständigem wissenschaftlichen Arbeiten und Forschen im Kontext von Erziehungs- und Bildungsprozessen.

Die vermittelten Forschungskompetenzen zielen sowohl auf die universitäre, wissenschaftliche Forschung und damit auf die Wissenschaftslaufbahn als auch auf die Felder einer eigenständigen erziehungs- und bildungswissenschaftlichen Praxis- und Begleitforschung, Sozial- und Jugendhilfeplanung im Kontext der Bildungs- und Sozialadministration, der Verbände und privater Forschungsinstitute.

Da den Studierenden nicht nur Kompetenzen zu einschlägiger professioneller Bildungsarbeit, sondern insbesondere auch zur Planung, Evaluation und begleitender Forschung im Bildungsbereich vermittelt werden, ist ein einschlägiges Forschungspraktikum im Rahmen dieses Studiengangs von besonderer Bedeutung.

Idee, Ziele und Ablauf des Forschungspraktikums gemäß der Studienordnung

Sehr geehrte Studierende,

mit diesem Leitfaden möchten wir Ihnen und Ihren Praktikumsinstitutionen eine Hilfestellung zum möglichst reibungslosen und zufriedenstellenden Ablauf Ihres Forschungspraktikums geben. Alle Angaben orientieren sich an der aktuellen Studien- und Prüfungsordnung zum Masterstudiengang Bildungswissenschaft der Universität Rostock. Für etwaige Sonderregelungen wenden Sie sich bitte an Ihre unten genannten Ansprechpartner.

Forschungspraktika

Forschungspraktika sind aktive projektbezogene Forschungstätigkeiten von Studierenden im Kontext professioneller wissenschaftlicher Forschungseinrichtungen.

Das Praktikum innerhalb des Studiengangs hat zum Ziel, Erfahrungen und Kompetenzen zur eigenständigen Durchführung eines Forschungsprojekts im Bereich der Bildungsforschung zu vermitteln. Es kann unter Anleitung einer Professorin/eines Professors an der Universität Rostock oder an einer anderen einschlägigen wissenschaftlichen Forschungseinrichtung im In- und Ausland absolviert werden. Dabei bemühen sich die pädagogischen Institute besonders, Sie bei der Durchführung eines Forschungspraktikums im Ausland zu unterstützen.

Das Forschungspraktikum im Masterstudiengang Bildungswissenschaft an der Universität Rostock dauert normalerweise dreizehn Wochen an und sieht dabei einen Workload von 40 Wochenstunden vor. Die Entscheidung, ob eine Forschungseinrichtung als Praktikumsstelle im Rahmen Ihrer Studienordnung anerkannt werden kann, obliegt dem Prüfungsausschuss des Studiengangs.

Forschungsbereiche in Bezug auf die Schwerpunkte des Studiengangs

Neben den Themen der erziehungs- bzw. bildungswissenschaftlichen Grundlagenforschung sind im Rahmen des Studiengangs vor allem Forschungspraktika in Feldern des von Studierenden gewählten Studienschwerpunkts erstrebenswert.

Der Schwerpunkt „Bildung im Lebenslauf“

zielt vor allem auf die außerschulischen Bildungsprozesse im Kontext lebenslangen Lernens und umfasst damit ein Spektrum von kindlichen Bildungsprozessen über die außerschulische Jugendbildung bis zur Weiterbildung im Erwachsenenalter.

Die relevanten Forschungsprojekte im Rahmen dieses Schwerpunkts finden sich bspw. im Zusammenhang mit

- den informellen und formellen Bildungsprozessen im Kontext ihres gesellschaftlichen Bedingungsrahmens
- der universitären Bildungs- und Schulforschung
- der Sozialisationsforschung
- der pädagogischen Forschung zu den Lebensaltern
- der Jugendhilfeforschung
- der Forschung zur außerschulischen Jugendbildung
- der Erwachsenenbildungs-/ Weiterbildungsforschung
- der Professions- und Institutionenforschung im Kontext der Sozialen Dienste
- der Forschung im Kontext der Interkulturellen Bildung

Der Schwerpunkt „Frühe Hilfen“

thematisiert vorwiegend Prozesse der Entwicklung von Kindern in den ersten Lebensjahren und in der Zeit des Übergangs in die Schule.

Betrachtet werden insbesondere die Entwicklung von Kindern, die besonderen Risiken unterliegen und bei denen sprachliche, sozialemotionale, kognitive und frühe schulische Entwicklungsrückstände oder -störungen auftreten. Es wird das Bedingungsgefüge von kindlichen Entwicklungsstörungen und Schulproblemen analysiert sowie vorhandene Frühförder- und Präventionsprogramme miteinander verglichen, erprobt, weiterentwickelt und evaluiert.

Innerhalb des Schwerpunktes Frühe Hilfen geht es um die Vermittlung von Kompetenzen zur theoriegeleiteten und methodologisch angemessenen Beurteilung und Entwicklung von sonderpädagogischen Maßnahmen zur Minderung von Entwicklungsrisiken und zur Steigerung protektiver Faktoren kindlicher Entwicklung.

Diese Zielsetzung schließt die Vermittlung von Kompetenzen in den Bereichen

- sonderpädagogische Einzelfallstudien und Wirksamkeitsforschung in kontrollierten Studien sowie Organisationsentwicklung
- universitäre Forschung über Entwicklungsprozesse von behinderten und von Behinderung bedrohten Kindern

- Entwicklung und Evaluation von sonderpädagogischen Förderprogrammen im frühkindlichen und Schuleingangsbereich

mit ein, um ein Kompetenzprofil der Studierenden zu vervollständigen, das zukünftig auch für Leitungs- sowie Aufgaben der Qualitätssicherung, Praxis- und Begleitforschung innerhalb von administrativen und institutionellen Kontexten qualifiziert.

Das Forschungspraktikum aus der Perspektive der Studierenden

Im Forschungspraktikum sollen Sie als Studierende aktiv in die empirische Forschungspraxis einbezogen werden und dabei verschiedene Bereiche der Planung, Durchführung, Auswertung und Berichtserstattung von Forschungsprozessen kennen lernen.

Durch Ihre eigenständige und verantwortliche Mitarbeit in Forschungsprojekten und die forschungspraktische Erprobung theoretischer und methodischer Kenntnisse aus Ihrem Studium, dient das Forschungspraktikum dem Erarbeiten von Kompetenzen in der Planung, der Organisation und dem Management von Forschungsprojekten zur exemplarischen Operationalisierung und Umsetzung theoretischer und methodischer Fragestellungen sowie zur Struktur und der Teilhabe an der bildungswissenschaftlichen *scientific community*.

Innerhalb der Regelstudienzeit des Masterstudiengangs ‚Bildungswissenschaft‘ ist für das Forschungspraktikum die Zeit ab dem Ende der Vorlesungszeit im 2. bis zum Ende der Vorlesungszeit im 3. Semester vorgesehen. Das zugehörige Modul schließt mit einem Praktikumsbericht, regulär in der Prüfungszeit des dritten Semesters, ab.

Die Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz

Für die Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz sind die Studierenden selbst verantwortlich. Da ein Wechsel der Praktikumsinstitution möglichst vermieden werden sollte, sollte für die sorgfältige Recherche der Praktikumsinstitution ausreichend Zeit eingeplant werden. Das Modul „Forschungspraktikum“ soll regulär im dritten Studiensemester absolviert werden. Es wird Ihnen daher empfohlen, bereits ab dem Beginn Ihres Masterstudiums, spätestens jedoch zu Beginn des zweiten Fachsemesters nach einer Forschungsinstitution, die sich mit bildungswissenschaftlichen Themen aus Ihrem Schwerpunktbereich befasst, Ausschau zu halten.

➤ Recherchieren Sie gezielt

- Institute an anderen deutschen oder auch internationalen Universitäten, die ausgewiesene bildungswissenschaftliche Drittmittelprojekte durchführen
- Fachgesellschaften und -verbände in Forschungsfeldern der Erziehung und Bildung
- Bildungs- bzw. sozialwissenschaftliche Forschungsinstitutionen in freier Trägerschaft sowie
- einschlägige Forschungsprojekte unter der wissenschaftlichen Leitung von Professoren an der Universität Rostock.

Erstellen Sie dabei eine eigene Auswahl an Instituten und Projekten, die Ihrem Studienprofil und Ihren fachthemenatischen oder auch methodischen Neigungen entsprechen. Unterstützung bei Ihrer Recherche finden Sie auf der Homepage des Departements für Bildungswissenschaft unter *Forschungsausbildung/ Forschungspraktikum*.

- Suchen Sie sodann den ersten Kontakt mit der zuständigen Projektleitung, indem Sie sich kurz vorstellen und Ihr Interesse an der Praktikumsstelle im jeweiligen Forschungsprojekt fachbezogen begründen.

Es empfiehlt sich, Ihrem Anschreiben/ Ihrer E-Mail stets Ihren tabellarischen Lebenslauf ggf. mit der Auflistung von Forschungsprojekten, in denen Sie bereits mitgewirkt haben, beizufügen. Klären Sie im ersten Gespräch, ob eine offizielle Bewerbung auf den Praktikumsplatz erwartet wird.

Wenn Ihnen dies unter der Berücksichtigung der Anreisewege möglich ist, bitten Sie um einen Termin für ein persönliches Vorstellungsgespräch.

- Klären Sie bereits im Vorfeld einer verbindlichen gegenseitigen Vereinbarung bzw. in Ihrem Bewerbungsgespräch, die Rahmenbedingungen für Ihr Forschungspraktikum:
 - Mit welchen forschungsbezogenen Aufgabenstellung(en) würden Sie in Rahmen Ihres Praktikums betraut?
 - Wie sieht das Forschungsdesign/ die Aufgabenstruktur des Projekts in dem Sie mitwirken werden aus?
 - In welcher Bearbeitungsphase befindet sich das Projekt zur Zeit Ihres Praktikums?
 - Wie gestaltet sich das Team, in dem Sie mitwirken werden? Ist für die Begleitung Ihrer Aufgaben seitens der Forschungsinstitution eine unmittelbare Betreuungsperson verfügbar?
 - Skizzieren Sie für Ihr Forschungspraktikum den gewünschten Zeitrahmen sowie das vorgesehene Arbeitspensum.
 - Fragen Sie, ob seitens der Institution ein Praktikumsvertrag abgeschlossen wird.
 - Sprechen Sie die Frage der Unfallversicherung sowie der Betriebshaftpflichtversicherung an – für die Dauer des Praktikums sollten Sie in den Schutz der Versicherungsträger Ihrer Praktikumsstelle einbezogen werden können. Da sich die Praktikanten während des Praktikums als abhängige Beschäftigte in den Betriebsablauf der Institution eingliedern, wird der gesetzliche Unfallversicherungsschutz nach § 2 Abs. 1, Nr. 1 SGB VII geregelt, nach dem die Versicherungszuständigkeit dem für das Praktikumsunternehmen zuständigen Unfallversicherungsträger (Berufsgenossenschaft) obliegt. Bei Auslandspraktika wird auf jeden Fall empfohlen, eine private Auslandsrankenversicherung abzuschließen, in der Unfälle und Rücktransport eingeschlossen sind.
 - Erfragen Sie schließlich ggf., ob für Ihren Arbeitsaufwand eine Vergütung/ eine Aufwandsentschädigung vorgesehen ist. Eine Vergütung der Tätigkeit durch die Institution kann nicht vorausgesetzt oder erwartet werden.
 - Bei auswärtigen Praktika fragen Sie auch, ob die Institution etwa über Unterbringungsmöglichkeiten verfügt oder solche vermitteln kann.

Es empfiehlt sich, frühzeitig mit den Praktikumsbeauftragten Ihres Instituts an der Universität Rostock abzuklären, ob das gewählte Forschungspraktikum hinsichtlich der o. g.

Rahmenbedingungen, insbesondere der Inhalte und Aufgaben, den vom Department für Bildungswissenschaft gestellten Anforderungen entspricht.

Das Forschungspraktikum aus der Perspektive der Praktikumsinstitution

Wenn eine Institution den Studierenden Praktikumsstellen zur Verfügung stellt, öffnet sie ihr Tätigkeitsfeld gegenüber Dritten. Zugleich nimmt sie aber auch die Gelegenheit wahr, den akademischen Nachwuchs nach den Maßstäben der eigenen professionellen Kultur mit auszubilden und junge Menschen für ihr Arbeitsgebiet zu gewinnen. Einerseits bedeutet dies, auf zusätzliche Unterstützung zugreifen zu können. Auf der anderen Seite bedeutet die Bereitschaft zur lernbegleitenden und anleitenden Verantwortungsübernahme auch eine bewusste Entscheidung zu erhöhtem Maß an kritischer Selbstreflexion sowie den zusätzlichen Aufwand, den Praktikanten in einen eingespielten Betrieb zu integrieren.

Daher besteht die Aufgabe einer Forschungsinstitution in Rahmen eines Praktikums im bildungswissenschaftlichen Masterstudiengang zunächst darin, eine „lernende Person“ in die Arbeitsvorgänge, -Team, Methoden und Inhalte, in die Strukturen sowie den Organisationsrahmen der Einrichtung einzuführen. Die begleitende und beratende Rolle des Praktikumsbetreuers in der Institution setzt dabei an den konkreten, vom Praktikanten weitgehend selbständig zu bearbeitenden Forschungsaufgaben an. Doch darüber hinaus besteht eine wesentliche Aufgabe des Betreuers, den Praktikanten zur Reflexion der Zusammenhänge zwischen dem institutionellen bildungswissenschaftlichen Auftrag und dem konzeptionellen bzw. theoretischen Bezugsrahmen zu motivieren. Denn – neben dem Erwerb von Forschungs- und praktischen Handlungskompetenzen – dient das bildungswissenschaftliche Forschungspraktikum insbesondere der Entwicklung einer professionellen Identität des auf die Berufswelt vorzubereitenden Studienabsolventen sowie seiner Einführung in die bildungswissenschaftliche Forschungsgemeinschaft.

Vereinbarung zwischen dem Studierenden, der Praktikumsinstitution und der Universität

Mit der offiziell getroffenen Vereinbarung zwischen dem Studierenden, der Praktikumsinstitution und dem betreuenden Dozenten stellvertretend für das Department für Bildungswissenschaft der Universität Rostock ist der formale Rahmen für die Durchführung eines Forschungspraktikums seitens der Universität Rostock geregelt und anerkannt.

Darin werden definiert:

- der Zeitrahmen (Beginn und Ende) des Praktikums, welcher sich insgesamt über mindestens drei und höchstens sechs Monate erstrecken kann;
- das Arbeitspensum des Praktikanten, welches gemäß der Studienordnung (SO BW von 2009, Modulhandbuch S. 44/45) insgesamt 510 Stunden betragen soll und bei einem 13-wöchigen Praktikum der Arbeitszeit von ca. 40 Wochenstunden bzw. bei dem 26-wöchigen Praktikum der Arbeitszeit von ca. 20 Wochenstunden entspricht;
- die Aufgaben und ggf. Teilaufgaben, welche dem Praktikanten im Forschungsprojekt zur weitestgehend selbstständigen Planung und Bearbeitung anvertraut werden;
- der unmittelbare Ansprechpartner, der den Ablauf des Forschungspraktikums in der Institution fachlich begleitet und betreut – idealerweise ist dies ein Projektmitarbeiter,

dessen sozialwissenschaftliche Forschungskompetenz mindestens durch eine Promotion ausgewiesen ist.

- Regelungen für krankheitsbedingte Abwesenheit sowie
- die für die Dauer des Praktikums und ggf. darüber hinaus festgelegten Leistungen und Pflichten des Praktikanten, der Praktikumsinstitution sowie des betreuenden Dozenten stellvertretend für die Universität Rostock.

Darüber hinaus verfügen größere Institutionen und Unternehmen im öffentlichen Dienst häufig auch über eigene Vertragsformulare, die der Praktikumsvereinbarung der Universität Rostock ggf. beizufügen sind.

Der erfolgreiche Ablauf Ihres Praktikums

- Den Praktika wird im Regelfall eine Arbeitszeit von 40 Wochenstunden über 13 Wochen zugrunde gelegt. Dies entspricht der Dauer der vorlesungsfreien Zeit zwischen dem Sommer- und dem Wintersemester, in welches im Normalfall das dritte, für das Forschungspraktikum vorgesehene Studiensemester, fällt.

In manchen Institutionen ist eine Vollzeitbeschäftigung jedoch u. U. nicht umsetzbar, sodass eine Gesamtarbeitszeit von 510 Stunden, die Studierende benötigen, um das Modul „Forschungspraktikum“ erfolgreich zu absolvieren, erst mit einer längeren Praktikumsdauer erreicht werden kann. Eine Ableistung des Forschungspraktikums ist in diesem Fall auch in Teilzeit und studienbegleitend möglich, allerdings mit einem Mindestarbeitspensum von 20 Wochenstunden und der maximalen Praktikumslaufzeit von 26 Wochen.

Bitte beachten Sie: Um den aktiven Praktikumsteil rechtzeitig vor der Prüfungsperiode im dritten Fachsemester abschließen zu können gilt es auch hier, das Praktikum unmittelbar im Anschluss an die Vorlesungszeit des zweiten Semesters zu beginnen.

- In beiden Fällen ist es empfehlenswert, in Rücksprache mit Ihrem Betreuer in der Praktikumsinstitution bereits vorab oder aber gleich zu Beginn ein Arbeitszeitmodell sowie einen groben Zeitplan für das gesamte Praktikum zu entwickeln und diese im späteren Verlauf in regelmäßigen Abständen zu überprüfen.
- Hilfreich ist es auch, für das Praktikum ein Praktikumsportfolio und/ oder -tagebuch anzulegen, mit dem Sie – ggf. auch rückwirkend z.B. beim Schreiben Ihres Praktikumsberichts – die Phasen der Projektentwicklung anschaulich nachvollziehen können.
- Damit eine adäquate Umsetzung möglich wird, ist eine unbedingte Klarheit über projektbezogene Fragestellungen, Ihre Aufgaben darin sowie die Arbeitsmethoden notwendig.

Neben Ihren selbständigen Recherchen sollten Sie, falls dies nicht schon ohnehin vorgesehen ist, Termine für regelmäßige Besprechungen mit Ihrem Betreuer vereinbaren.

Sollten Sie oder Ihr Praktikumsbetreuer dennoch über den erfolgreichen Ablauf des Praktikums unsicher sein, bitten wir um möglichst frühzeitige Kontaktaufnahme mit Ihrem betreuenden Dozenten an der Universität Rostock. Insbesondere bei akuten Problemen mit Ihrer Praktikumsituation stehen Ihnen die hauptamtlich Lehrenden am Department für Bildungswissenschaft auch kurzfristig beratend zur Seite.

Mit dem Ablauf der vereinbarten Praktikumszeit endet der „aktive“ Teil des Forschungspraktikums (Projektarbeit) in der Praktikumsinstitution. Im Idealfall konnte der Studierende zu diesem Zeitpunkt den eingangs entwickelten Projektzeitplan einhalten und seine definierten Forschungsaufgaben abschließen.

Die Praktikumsinstitution bestätigt dem Studierenden das im vereinbarten Umfang erfolgreich absolvierte Praktikum. Es ist zwar nicht verpflichtend aber sehr empfehlenswert, sich für die erbrachte Leistung ein Zeugnis ausstellen zu lassen, mit dem bspw. für Ihre späteren Bewerbungen die gesammelten Forschungserfahrungen sowie eine professionelle Beurteilung Ihrer Kernkompetenzen dargelegt werden.

Der Praktikumsbericht

Das Modul „Forschungspraktikum“ in Ihrem Masterstudiengang schließt i. S. d. Prüfungsleistung mit dem Praktikumsbericht (Projektbericht) ab.

Bitte beachten Sie unbedingt die vom Prüfungsamt zu Beginn Ihres dritten Studienseesters angekündigten Termine für die (Online-)Anmeldung zur Modulprüfung, da diese auch für den Abschluss des Forschungspraktikums-Moduls als verbindlich gelten.

Mit dem Praktikumsbericht dokumentieren und reflektieren Sie Ihre im Praktikum gewonnenen Erfahrungen und Kompetenzen zur eigenständigen Durchführung eines Forschungsprojekts im Bereich der Bildungsforschung. Der Fokus des Berichts wird daher auf die Darstellung und Reflexion der Forschungsaufgaben in Ihrer Projektarbeit gelegt.

Zu wesentlichen Punkten, die Sie in Ihrem Bericht ansprechen sollten, können Sie sich etwa an der folgenden Gliederung orientieren. Dabei geht es nicht darum, jeden Punkt einzeln abzuarbeiten, sondern die Gliederungspunkte als Anregungen zur Gestaltung zu nutzen. Einzelheiten sprechen Sie mit dem betreuenden Dozenten der Universität Rostock ab.

Formal sollte sich Ihr Bericht allerdings an den üblichen Vorgaben für eine Hausarbeit orientieren, etwa 15 Seiten umfassen und zu besserer Archivierung sowie dem Informationsaustausch mit Ihren Kommilitonen in schriftlicher *und* digitaler Form abgegeben werden.

Ein Gliederungsbeispiel für den Projektbericht „Forschungspraktikum“

- I Einleitung:
 - Kurze Vorstellung der Praktikumsinstitution, deren Struktur und Arbeitsschwerpunkte
- II Empirie

1. Umriss des Forschungsprojekts, an dem im Praktikum mitgewirkt wurde
 2. Verortung der eigenen (Teil)Aufgabe innerhalb des Projekts/ innerhalb des Gesamtforschungsdesigns
 3. Theoretische Hintergründe zu Fragestellungen und Zielgruppen
 4. Entwicklung von eigenen Positionen und der methodischen Herangehensweise unter Einbezug wissenschaftlicher Literatur
 5. Systematische Darstellung der Auswertung
 6. Diskussion der Ergebnisse
- III Reflexion der gewonnenen Erkenntnisse und deren Umsetzungspotenziale sowie -probleme in der Praxis
- IV Reflexion des eigenen professionellen Selbstbildes in Bezug auf den gesellschaftlichen und insbesondere den bildungswissenschaftlichen Auftrag sowie auf das Studium
- V Ausblick auf die Zukunft

Anhang

Literaturverzeichnis

Selbständigkeitserklärung

Digitaler Datenträger: Projektbericht „Forschungspraktikum“ (pdf)

Für die Anfertigung des Praktikumsberichts gelten alle formalen Vorgaben des Departments für Bildungswissenschaft der Universität Rostock zur Anfertigung von wissenschaftlichen Arbeiten. Angaben und Daten, die auf konkrete Personen zurückzuführen sind, müssen anonymisiert und vertraulich behandelt werden.

Unter der Voraussetzung des erfolgreich absolvierten aktiven Praktikumsteils wird der Bericht und somit das Modul „Forschungspraktikum“ vom betreuenden Dozenten der Universität Rostock mit „bestanden“ bzw. „nicht bestanden“ beurteilt. Im bildungswissenschaftlichen Masterstudiengang an der Universität Rostock werden für dieses Modul insgesamt 18 Leistungspunkte (CTS) vergeben.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.doe.uni-rostock.de/doe0/fopraphf/forschungspraktikum>

Der reguläre Ablauf Ihres Forschungspraktikums im Überblick



Anhang: Formulare

Philosophische Fakultät – Department für Bildungswissenschaft

**Vereinbarung über ein Forschungspraktikum
im Fachgebiet Bildungswissenschaft**

Zwischen der/ dem
Studierenden

Name, Vorname

geb. am:

Matrikelnr:

Fachsemester:

Semesteranschrift:

E-Mail/ Tel.Nr.

und dem
Praktikumsbetrieb

Bezeichnung der Forschungseinrichtung

Anschrift

in der Zeit

vom

bis zum

und mit der voraussichtlichen Wochenarbeitszeit von _____ h/ Woche*.

* Gemäß der Studienordnung entspricht der veranschlagte Arbeitsaufwand einem 13-wöchigen Praktikum mit 40 Wochenstunden Arbeitszeit. Eine Verringerung der wöchentlichen Arbeitszeit unter der entsprechenden Ausdehnung der Gesamtpraktikumszeit ist möglich, sollte jedoch nicht weniger als 20 Wochenstunden bzw. mehr als 26 Arbeitswochen betragen. Dabei wird als Workload, den Präsenz-Arbeitszeiten in der Institution, unbedingt auch die Arbeitszeit der selbständigen Bearbeitung von Projektaufgaben welche ggf. außerhalb der Räumlichkeiten der Institution erledigt wird, hinzugerechnet. Die Praktikantin/ der Praktikant ist verpflichtet, darüber eine Stundenauflistung zu führen und diese den Praktikumbetreuenden regelmäßig vorzulegen.

Mit Bezug auf die studienrelevante Forschung werden für die/den Studierenden für die Dauer der Praktikumszeit folgende **Aufgaben** festgelegt:

Die Forschungspraktikantin/der Forschungspraktikant verpflichtet sich

- (I) zur Verschwiegenheit über die ihr/ihm während des Forschungspraktikums bekannt gewordenen datenschutzbindenden Tatsachen aus der Arbeit der Praktikumeinrichtung, insbesondere zum vertraulichen Umgang mit den Daten von Klienten, Mitarbeitern und Angehörigen. Entsprechende Daten werden im Praktikumsbericht anonymisiert.
- (II) bei Fehlzeiten die Institution unverzüglich zu benachrichtigen und in einem Krankheitsfall bis zum dritten Tag eine ärztliche Bescheinigung vorzulegen.

Die Institution verpflichtet sich,

- (I) in begleitenden Gesprächen die Praktikantin/ den Praktikanten bei der weitgehend selbständigen Planung und Umsetzung von anvertrauten Forschungsaufgaben zu beraten und ggf. anzuleiten;
- (II) nach Beendigung des Praktikums einen Praktikumsnachweis sowie ein qualifiziertes Zeugnis auszustellen.

Seitens der Forschungseinrichtung wird das Praktikum durch

Frau/ Herrn _____ fachlich begleitet und betreut.
Titel, Name, Vorname des Betreuers/ der Betreuerin

Datum

Unterschrift der/ des Studierenden

Datum

Stempel und Unterschrift des Praktikumsbetriebs

Datum

Stempel und Unterschrift des betreuenden Universitätsdozenten/
der betreuenden Universitätsdozentin

Stundennachweis im Forschungspraktikum des Masterstudiengangs Bildungswissenschaft

Praktikantin/ Praktikant _____

Kalendermonat _____ Jahr _____

_____ Praktikumswoche (_____ Kalenderwoche)				
	von	bis	Arbeitsaufgabe	Stunden
Montag				
Dienstag				
Mittwoch				
Donnerstag				
Freitag				
Samstag				
Sonntag				
Stunden gesamt				
_____ Praktikumswoche (_____ Kalenderwoche)				
	von	bis	Arbeitsaufgabe	Stunden
Montag				
Dienstag				
Mittwoch				
Donnerstag				
Freitag				
Samstag				
Sonntag				
Stunden gesamt				
_____ Praktikumswoche (_____ Kalenderwoche)				
	von	bis	Arbeitsaufgabe	Stunden
Montag				
Dienstag				
Mittwoch				
Donnerstag				
Freitag				
Samstag				
Sonntag				
Stunden gesamt				

_____ Praktikumswoche (_____ Kalenderwoche)				
	von	bis	Arbeitsaufgabe	Stunden
Montag				
Dienstag				
Mittwoch				
Donnerstag				
Freitag				
Samstag				
Sonntag				
Stunden gesamt				
_____ Praktikumswoche (_____ Kalenderwoche)				
	von	bis	Arbeitsaufgabe	Stunden
Montag				
Dienstag				
Mittwoch				
Donnerstag				
Freitag				
Samstag				
Sonntag				
Stunden gesamt				

Stunden gesamt	
_____ Unterschrift Praktikantin/ Praktikant	



Philosophische Fakultät – Department für Bildungswissenschaft

**Bescheinigung über das Forschungspraktikum
im Masterstudiengang Bildungswissenschaft**

Frau/ Herr _____ geboren am _____ ,
Name, Vorname der/des Studierenden

Studierende(r) im Masterstudiengang Bildungswissenschaft an der Universität Rostock, hat

in der Zeit vom _____ bis zum _____ in unserer Institution:

Name und Anschrift der Forschungseinrichtung

das Forschungspraktikum im Gesamtumfang von _____ Arbeitsstunden erfolgreich absolviert.

Datum

Stempel und Unterschrift der Praktikumeinrichtung

**Erfahrungsrückmeldung zum Forschungspraktikum im Masterstudiengang Bildungswissenschaft
von Studierenden für Studierende**

Im Rahmen meines Masterstudiums der Bildungswissenschaft habe ich ein Forschungspraktikum im Praktikumszeitraum vom _____ bis zum _____ mit einem wöchentlichen Arbeitsaufwand von _____ Wochenstunden an der folgenden Institution absolviert:

Name der Forschungsinstitution

Adresse

Betreuer ggf. mit E-Mail-Adresse/ Telefondurchwahl

Im Praktikum wurde ich hauptsächlich mit folgenden Aufgaben betraut: _____

Meiner Einschätzung nach ist diese Praktikumsinstitution vor allem geeignet für Studierende, die
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

- einen ersten Zugang zur Forschungslandschaft suchen
- bereits fundierte Vorkenntnisse aus vorherigen Forschungsprojekten mitbringen
- eine präzise Anleitung wünschen
- sich im Forschungsentwurf sehr selbständig ausprobieren möchten
- an einer betont strukturierten Organisation interessiert sind
- kreative Freiräume bei der Aufgabengenerierung und -teilung bevorzugen
- in ein größeres Forschungsprojekt /-team eingebunden werden wollen
- eher eigenständig arbeiten möchten
- an einem breiten Überblick interessiert sind
- vertiefendes Detailwissen gewinnen möchten
- _____
- _____
- _____

Was meine KommilitonInnen über die Forschungseinrichtung noch unbedingt wissen sollten:

Ihre Ansprechpartner

Institut für Allgemeine Pädagogik und Sozialpädagogik

Prof. Dr. Hans-Jürgen von Wensierski
Tel.: +49 (0)381 498 2699/ 2657
E-Mail: wensierski@uni-rostock.de

Prof. Dr. Jens Brachmann
Tel.: +49 (0)381 498 2704/ 2657
E-Mail: jens.brachmann@uni-rostock.de

Institut für Pädagogische Psychologie „Rosa und David Katz“

Prof. Dr. Christoph Perleth
Tel.: +49 (0)381 498 2651/ 2650
E-Mail: christoph.perleth@uni-rostock.de

Institut für Schulpädagogik

Prof. Dr. Thomas Häcker
Tel.: +49 (0)381 498 2655/ 2655
E-Mail: thomas.haecker@uni-rostock.de

Prof. Dr. Falk Radisch
Tel.: +49 (0)381 498 2648/ 2655
E-Mail: falk.radisch@uni-rostock.de

Prof. Dr. Ilona K. Weißenfels
Tel.: +49 (0)381 498 2691/ 2652
E-Mail: ilona.weißenfels@uni-rostock.de

Institut für Sonderpädagogische Entwicklungsförderung und Rehabilitation

Prof. Dr. Bodo Hartke
Tel.: +49 (0)381 498 2679/ 2678
E-Mail: bodo.hartke@uni-rostock.de

Prof. Dr. Henri Julius
Tel.: +49 (0)381 498 2676/ 2678
E-Mail: henri.julius@uni-rostock.de

Prof. Dr. Tanja Jungmann
Tel.: +49 (0)381 498 2672/ 2678
E-Mail: tanja.jungmann@uni-rostock.de

Prof. Dr. Katja Koch
Tel.: +49 (0)381 498 2673/ 2678
E-Mail: katja.koch@uni-rostock.de

Adresse:

Universität Rostock
Philosophische Fakultät
Department für Bildungswissenschaft
(Department of Educational Science)

August-Bebel-Straße 28
18055 Rostock

Tel.: +49 (0)381 498 2657
Fax: +49 (0)381 498 2694
www.doe.uni-rostock.de

STUDIUM OPTIMUM

Forschungsorientierung und -kompetenz im
bildungswissenschaftlichen Masterstudium

Sandra Fahle

Tel.: +49(0)381 498-2614
Fax : +49(0)381 498-2694
E-Mail:

forschungspraxis.bildung@uni-rostock.de

